

Stiftungsratspräsident Felix Vögele spricht zu den Einweihungsgästen.

Haus Goldenbühl:

Neubau eingeweiht

Erste Etappe der Modernisierung und Ertüchtigung abgeschlossen.

WISLIKOFEN (fi) - «Wir erleben hier eine Uraufführung», bemerkte Stiftungsratspräsident Felix Vögele, «wir können einen Neubau in Betrieb nehmen, der zeitgemässen Anforderungen entspricht und die Bedürfnisse nach Sicherheit und Geborgenheit erfüllt.» Vögele schwärmte vom Holzbau mit dem unvergleichlichen Ausblick ins Tal und in den Schwarzwald. Der Innenausbau sei gut geplant und sorgfältig ausgeführt worden. Dies sei den Handwerkern zu verdanken, die unter der umsichtigen Regie von Architekt Heiner Wagner wirkten. Die Finanzierung sei gelungen, weil die Maia-Stiftung auf viele Wohltäter zählen kann: Stiftungen, Serviceklubs, öffentliche Hand und private Gönnerinnen und



Heimleiter Benedikt Hebing dankt allen, die zum Gelingen des Neubaus beigetragen haben.

Gönner. Vögele dankte für jegliche Unterstützung und verriet, dass mittlerweile der Eigenfinanzierungsanteil bis und mit der dritten Etappe gesichert ist. Im Hinblick darauf würdigte er das vorausschauende Handeln des Stiftungsrats und insbesondere den Einsatz der Fundraising-Kommission.

Bewilligen, begleiten, bauen

Peter Walther-Müller, Amtschef Sonderschulen, Heime und Werkstätten beim BKS (Departement Bildung, Kultur und Sport) überbrachte Grüsse und Glückwünsche des Kantons. Er meinte, die Erneuerung des Gebäudekomplexes sei unbestritten. Der Kanton brauche für Behinderte so kleine Einrichtungen wie das Haus Goldenbühl ebenso wie viel grössere. Das Wisliker Angebot sei wichtig und wegen seiner hier gelebten Kultur besonders wertvoll. Er wünschte, dass sich die Bewohnenden und die Betreuenden im Hause wohlfühlen und dessen Einzigartigkeit bewahren.

Architekt Heiner Wagner erinnerte an das klare Bekenntnis zum bisherigen Standort und die zeitgemässe Ausführung. Mit dem Haus 36 sei die erste Etappe verwirklicht. Bereits laufen Vorarbeiten für das Haus nebenan, das ebenso rollstuhlgängig gemacht, energetisch, sanitär und bezüglich Raumkonzept auf den neuesten Stand gebracht werden soll. Die Mitarbeitenden von Haus Goldenbühl wie auch die Bewohner hätten die Bauzeit verständnisvoll mitgetragen.

Feiern und danken

Heimleiter Benedikt Hebing erinnerte daran, dass die Hausgemeinschaft tags zuvor Erntedank gefeiert hatte. Die Erzeugnisse aus Garten und Feld waren ausgestellt. Mit der Einweihung könne abermals Erntedank gefeiert werden, zumal jede Phase ihr traditionelles Ritual hatte: Spatenstich, Abriss Altbau, Grund-

steinlegung und Aufrichte. Er ist froh, dass während der Bauarbeiten die Sicherheit der Bewohnenden stets gewährleistet werden konnte. Hebing freute sich auch darüber, dass auf der Baustelle nie Schimpfworte gefallen waren. Dass der Bau später als geplant fertiggestellt werden konnte, war auf Corona-Erkrankungen und Lieferengpässe zurückzuführen. Hebing dankte allen, die zur guten

Hebing dankte allen, die zur guten Vollendung der ersten Etappe beigetragen haben. Er nannte insbesondere das BKS, die Gemeinde, die Bevölkerung, alle Geldgeber, die Handwerker, das eigene Team und die freiwilligen Helfer. Ein besonderer Dank galt Architekt Heiner Wagner für die jahrelange gute Zusammenarbeit.

In Geborgenheit leben

Die Maia-Stiftung bezweckt seit 1978 die heilpädagogische und sozialtherapeutische Pflege, Betreuung, Förderung und Beschäftigung schwer beeinträchtigter Menschen. Heute gehören zum Haus Goldenbühl vier Wohn- und Arbeitsgebäude. Sie bieten 13 Bewohnerinnen und Bewohnern einen lebenslangen Wohnund Beschäftigungsort.

Der eingeweihte Neubau enthält im Untergeschoss Räume für die Betreuenden und für Freizeitaktivitäten. Im Erdgeschoss sind Küche und Mehrzweckraum zu finden. Im Obergeschoss gibt es vier Einzel- und ein Doppelzimmer. Dazu kommen Nasszellen und Technikräume. Die tatsächliche Inbetriebnahme erfolgt, wenn die Bauarbeiten an der zweiten Etappe beginnen. So können die Bewohner den Sinn der «Züglete» erkennen.

Die Feier wurde vom Berner Berufsmusiker Nayan Stalder mit festlicher Hackbrett-Musik umrahmt. Danach konnte im Freien bei Gulasch- oder Kürbissuppe getafelt und persönliche Kontakte gepflegt werden.



Der schmucke Neubau an schönster Lage.



Heimbewohner und Einweihungsgäste feiern gemeinsam.